

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	003/0017/2007
	Erstelldatum:	09.07.2007
	Aktenzeichen:	Ref. 3 D/hn
Vollzug der Naturschutzgesetze; Landschaftspflegemaßnahmen in der Stadt Amberg Pflegekonzzept für das Naturdenkmal "Lindenallee"		
Referat für Umwelt, Verbraucherschutz, Ordnung und Recht Verfasser: Herr Haas Florian		
Beratungsfolge	19.07.2007 Umweltausschuss	

Beschlussvorschlag:

Der Bericht über die Landschaftspflegemaßnahmen im Bereich der Stadt Amberg sowie das Pflegekonzzept für das Naturdenkmal „Lindenallee“ dienen zur Kenntnis.

Sachstandsbericht:

Der Landschaftspflegeverband Amberg-Sulzbach e. V. hat für die Stadt Amberg im Jahr 2006 folgende Landschaftspflegemaßnahmen durchgeführt:

- Pflegemahd zur Wiederherstellung und zum Erhalt eines Kalkmagerrasens nördlich Karmensölden und Fortsetzung der Entbuschung (Geschützter Landschaftsbestandteil „Auf der Ruite“).
- Pflegemahd von Nasswiesen im Bereich der so genannten „Bummelwiese“ und am Langangerweg. Hier handelt es sich um den geschützten Landschaftsbestandteil „Streuwiese am Langangerweg“.
- Pflege der Wolfsschluchtböschungen durch Mahd
- Optimierung der Kleingewässer in der Wolfsschlucht und Optimierung des Laichgewässers am Langangerweg.
- Pflege zur Wiederherstellung und zum Erhalt des Magerrasens am Erzberg im gleichnamigen geschützten Landschaftsbestandteil.
- Neophytenbekämpfung an den Rohrweiern (Bruckmüllerweiern). Hier kommt der Japanknöterich (*Fallopia japonica*) in kleinen Beständen vor. Es handelt sich um einen Neophyt, der sich sehr stark ausbreitet und die heimischen Arten verdrängt.
- Feuchtbiotopoptimierung am Ammerbach. Alte Weiden müssen wieder „auf Stock gesetzt“ werden, damit diese von unten wieder austreiben und dicht werden.

Pflegekonzept für das Naturdenkmal „Lindenallee“

In Zusammenarbeit des Landschaftspflegeverbandes Amberg-Sulzbach e. V. mit dem Arbeitsbereich Grün und der unteren Naturschutzbehörde der Stadt Amberg wurde ein Pflegekonzept für das Naturdenkmal „Lindenallee“ entwickelt. Dieses beinhaltet neben den fachlichen auch zeitliche und finanzielle Vorgaben. Nach den Richtlinien zur Landschaftspflege- und Naturparkförderung ist es möglich, Zuschüsse für den Erhalt eines Naturdenkmals zu erhalten. Gegenwärtig betragen diese 70 % der förderfähigen Kosten, weitere 15 % werden vom Landschaftspflegeverband übernommen und 15 % muss die Stadt Amberg als Begünstigte aufbringen.

Bereits im Jahr 2006 wurde über den Landschaftspflegeverband ein Antrag für die Sanierung der Lindenallee bei der Regierung der Oberpfalz gestellt. Dieser Antrag wurde allerdings erst so spät genehmigt, dass die Arbeiten nicht mehr durchgeführt werden konnten. Inzwischen liegt die Genehmigung der Regierung der Oberpfalz für 2007 vor.

In dieser Genehmigung sind folgende Maßnahmen enthalten:

- Ökologische Maßnahmen am Naturdenkmal
 - Arbeiten in den Kronen mit Baumkletterern,
 - Kronensicherungen,
 - Häckseln und Abtransport des Schnittgutes
- eine faunistische Untersuchung von Xylobionten Käfern¹
- das Nachpflanzen / Ergänzen der Allee mit Linden

Die Bäume in der Lindenallee wurden vor etwa 30 Jahren letztmals gepflegt. Nachdem westlich des Naturdenkmals der Wald zu nahe an die Lindenallee herangerückt ist, sind die Linden sehr stark beschattet worden. Mit der Schaffung einer „Rückegasse“ wurde den Linden in der Allee wieder Luft und Licht verschafft, so dass der Alleecharakter wieder hergestellt werden konnte. Leider hat es der Eigentümer bisher nicht geschafft, sein Holz wegzuräumen.

Um dem Wind keine großen Angriffsflächen zu bieten, müssen in einigen Kronen vor allem die blatttragenden kleineren Äste entfernt werden. Bei der letzten Pflege der Lindenallee war es noch üblich, die Linden sehr stark einzukürzen. Dies führte zu einem Besenwuchs an den Schnittstellen. Nach den vielen Jahren sind die Besentriebe sehr groß und wegen der vielen Blätter sehr schwer geworden. Deshalb wurde bei einigen Bäumen eine Entlastung der Krone und zusätzlich eine Kronenverankerung vorgenommen.

In der Lindenallee befinden sich einige sehr alte Bäume. Diese haben schon große Faulstellen, was bei Linden nicht unbedingt zu einer Gefährdung der Standsicherheit führen muss. Dies kann jedoch nur durch Fachleute beurteilt werden, die mit unterschiedlichen Maßnahmen die Restwandstärke sowie das Wachstum messen können. Leider kann aufgrund der Landschaftspflege- und Naturparkförderung keine Förderung zur Überprüfung der Verkehrssicherheit dieser Linden beantragt werden.

¹ **Xylobiont** ist ein Begriff aus der Biologie, der sich von *xylos* griechisch *Holz*; und *bios* griechisch *Leben* ableitet. Die Nachsilbe *-biont* bedeutet *lebend* oder *Lebewesen*. Xylobiont heißt also "das Holz bewohnend", "im Holz lebend" oder "Holzbewohner". Xylobionten ernähren sich vollständig oder teilweise von Holz, bewohnen es oder benutzen die im Holz enthaltene Zellulose zum Nestbau. Xylobionten können Pilze (Baumpilze) oder Tiere sein. Im Tierreich stellen die Insekten die meisten Xylobionten, allen voran die Käfer aus der Familie der Bockkäfer, aber auch Wespen.

Zum Erhalt der Lindenallee werden in den nächsten Jahren immer wieder Pflegemaßnahmen erforderlich sein. Im Herbst werden in den Lücken wieder Linden ergänzt, um das Naturdenkmal Lindenallee auch für nachfolgende Generationen zu erhalten.

Dietlmeier, Ltd. Rechtsdirektor

Verteiler:

Mitglieder Umweltausschuss
Ref. 3, Ref. 5
Amt 3.2
zum Akt Beschlussvorlagen
zum Reg. Akt